

3 435. a

### Privilegien - Verlängerungen.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert.

Am 21. Oktober 1861.

1. Das dem Georg Roth auf eine Verbesserung in der Befestigung der Dehre an den Metallnötzen ohne Lötung, unterm 9. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Die dem Josef Tobias Goldberger auf die Erfindung a) einer Kräuterpomade und b) eines vegetabilischen Haarläsbemittels unterm 17. Nov. 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, und zwar jedes auf die Dauer des sechsten bis einschließlich zehnten Jahres.

Am 25. Oktober 1861.

3. Das dem Friedrich Paget auf Verbesserung an den Geschossen der Feuerwaffen unterm 25. Okt. 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 26. Oktober 1861.

4. Das dem Karl und Giazinth Chaudoir auf die Erfindung eines Verfahrens: metallene Röhren zu stecken, unterm 31. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

5. Das dem Gabriel Franz Janauschek, auf eine Verbesserung der Dampfbrettmaschinen unterm 13. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Am 27. Oktober 1861.

Das dem Hermann Straschitz auf die Erfindung, Bekleidungsgegenstände mit elastischen Einsätzen zur Befestigung der Schnallen zu erzeugen, unterm 15. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 29. Oktober 1861.

7. Das dem Christof und Gustav Starke auf die Erfindung eines Sicherheitschlosses unterm 7. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 30. Oktober 1861.

8. Das dem Anton Anton auf die Erfindung, Peitschen und Gehstöcke mit Kautschuk, Gummi oder Guttapercha zu überziehen, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

9. Das dem Linus Yale auf eine Verbesserung der Schlösser unterm 8. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Leopold Wimmer auf die Erfindung eines Pulvers zur Vertilgung der Schwaben und Grillen unterm 31. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Karl Dieglee auf die Erfindung eines eigenthümlichen Camera obscura Objektives unterm 28. Dezember 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres und am 31. Oktober 1861.

12. Das dem Moriz Mandl (recte Mandl) auf die Verbesserung, Pflanzenöle dergestalt zu veredeln, daß sie als besseres Beleuchtungsmittel und als säurefreies Maschinenschmieröl verwendet werden können, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

3. 53. a (3)

Nr. 10828/1210

### Kundmachung

des kön. dalm. kroat. slav. Statthaltereirathes betreffs Verpachtung des Jamnicer Sauerbrunnens.

Der Jamnicer Sauerling, 3 Stunden von Karstadt, in der Richtung gegen Sissek, knapp an der Kulpa gelegen, wird am 28. Februar 1862 im Wege der öffentlichen Versteigerung auf 3 Jahre, d. i. vom 1. April 1862 bis Ende März 1865, gegen vorläufigen Erlag einer Kaution von 300 fl. öst. W. im Baren oder in Staatspapieren nach dem Börsenkurse, den Meistbietenden verpachtet.

Außer dem ausschließlichen Rechte des Verkaufes des Sauerwassers, ist mit dieser Pachtung der Genuß der großen Wiese und der zwei kleineren Wirthshäuser an der Jam-

nicer Sauerquelle mit dem Regalschankrechte verbunden.

Endlich wird dem Pächter das eben hergestellte Gasthaus sammt dem Füllhause übergeben. Dieses öffentliche Einkehrhaus besteht aus zwei Stockwerken mit einem großen Saale für Bälle, Konversation und andere Unterhaltungen, 12 Zimmern für Gäste, Magazine u. s. w., ist aus solidem Materiale im modernen schönen Style mit einem Kostenaufwande von 39.000 fl. öst. W. erbaut, und bietet dem Unternehmer alle Gelegenheit, für eine entsprechende Aufnahme der Gäste, und Abhaltung von Bällen und anderen Unterhaltungen.

Die Lizitation wird im Statthaltereigebäude am oben angeführten Tage um 10 Uhr Früh abgehalten werden.

Gehörig verfaßte und versiegelte, mit der Kaution von 300 fl. öst. W. im Baren oder in Staatspapieren nach dem Börsenkurse versehene Angebote werden bis 9 Uhr Früh des Lizitationstages angenommen. — Die näheren Bedingnisse können bei der Hilfsämterdirektion dieses k. k. Statthaltereirathes, sowie im Redaktionsbureau eingesehen werden.

Agram am 1. Februar 1862.

3. 52. a (3)

Nr. 816.

### Konkurse.

Eine Postoffizials- und eine Postamts-Arbeitsstelle im Großwardeiner Postdirektions-Bezirk, erstere mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen eine Kaution von 600 fl. letztere mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 19. Februar 1862 bei dieser Postdirektion einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle im mähr. schles. Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postoffizialsprüfung, bis 19. Februar 1862 bei der Postdirektion in Brünn einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstelle letzter Klasse im mährisch-schlesischen Postbezirk, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 19. Februar 1862 bei der Postdirektion in Brünn einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest, am 28. Jänner 1862.

3. 273. (1)

Nr. 144.

### E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Johann Bouf von Stein, die mit dießerichtlichem Bescheide vom 29. Oktober 1861, 3. 5939, auf den 18. Jänner und 18. Februar l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen des, dem Jakob Zwel von Podgier gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 470, vorkommenden Waldantheils, wegen schuldiger 21 fl. 50 kr. ö. W. als abgehalten angesehen, und es wird zu der, auf den 18. März l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung geschritten, bei welcher Tagsatzung dieser Waldantheil auch unter dem Schätzungswerte pr. 85 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Jänner 1862.

3. 250. (1)

Nr. 2756.

### E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird den unbekanntem Johann, Maria und Georg Schobariß, dann Josef Schobariß hiermit erinnert:

Es habe Josef Schobariß von Jessenitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Eloschneidlä-

rung der, für dieselben mit dem Schultscheine ddo. 4. Mai 1820 intabulirten Satzposten pr. 143 fl. 59 kr. und 99 fl. 57 kr. ö. W. auf die Subrealität Urb. Nr. 1 ad Mokritz sub praes. 18. November 1861, 3. 2786, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. ö. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Stefan Schinkofz von Jessenitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 18. November 1861.

3. 208. (2)

Nr. 2683.

### E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Jakob Rajchamel von Moräutsch die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche von Thurn-Gallenstein sub Lager Nr. 75 vorkommenden Wirtgartens in Hermagor gegen dessen grundbüchliche Besitzerin Agnes Verschai, verheiratete Gollob, und ihre allfälligen Erben aus dem Titel der Erfindung hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. März 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. ö. D. festgesetzt wird.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten, Agnes Verschai und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen den Johann Bertcher von Moräutsch als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständiget, daß sie zu der angeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben oder einen andern Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 251. (2)

Nr. 250.

### E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerlovizh von Supzendorf, gegen Johann Gerlovizh von Schabek, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1860, 3. 1574, schuldigen 111 fl. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bektern gehörigen, im Grundbuche der Stifts-Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 158 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. März, auf den 11. April und auf den 9. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 187. (3)

Nr. 7255.

### E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Herr Johann Tomtschitsch von Feistritz habe nun die Uebertragung der mit Bescheid vom 4. August d. J., 3. 4393, auf den 2. l. M. beim Johann Benzbirch von Untersemou Nr. 38 angeordnet gewesenen 3. Realfestbietung das Ansuchen gestellt.

Demzufolge wird die Tagsatzung zur 3. Realfestbietung auf den 25. April 1862 hieramts mit dem vorliegenden Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 234. (2) Nr. 337.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 10. Oktober 1861, Z. 3083, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Johann Lindich von Terschina gehörigen Subrealität Urb. Nr. 46 1/4 ad Herrschaft Meitenburg kein Kauflustiger erschienen ist, am 28. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung hieramts geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

3. 235. (2) Nr. 251.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 3. Oktober 1861, Z. 3002, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 25. Jänner und 25. Februar d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der, der Anna Gollt gehörigen Realität, Berg-Nr. 12 ad Gut Oberadelsstein, als abgehalten angesehen worden sei, und am 26. März d. J. hieramts zur dritten Feilbietung geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 249. (2) Nr. 3082.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Marko Jurisiz von Schneedorf Hs.-Nr. 15 hiermit erinnert:

Es habe Katharina Kuzhiz von Schneedorf, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Bergrealität sub Berg-Nr. 352 ad Tburnambart, sub praes. 20. Dezember 1861, Z. 3082, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Kuzhiz von Schneedorf, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 252. (2) Nr. 3805

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht wird der mit Edikt vom 20. November 1859, Nr. 1932, vorgerufene Josef Kuttner von Polane, nachdem derselbe in der Ediktfrist nicht erschienen ist, noch das Gericht, oder den für ihn aufgestellten Kurator Herrn Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, von seinem Leben und Aufenthalte in die Kenntniß gesetzt hat, über das sub praes. 26. Oktober d. J., Nr. 3835, gestellte Ansuchen des Anton Kuttner von Polane für toot erklärt, und zur Vornahme der Verlassenschafts-Verhandlung die Tagssagung auf den 17. Mai 1862 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet.

R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 253. (2) Nr. 29.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Kullar von Weizelburg, gegen Josef Stepiž von Mleschou, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1857, Z. 1864, schuldigen 121 fl. 49 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 24. März, auf den 25. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. Jänner 1862.

3. 254. (2) Nr. 298

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Oktober 1861, Nr. 3452, wird die in der Exekutionsache des Josef Verbinz von Selo bei Panze, gegen Anton Skoda von Polia, über Einverständnis beider Theile die 1. und 2. exekutive Realfeilbietungstagssagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der 3. auf den 22. April 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben habe. — R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. Jänner 1862.

3. 258. (2) Nr. 30.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Novak, Zessionarin des Martin Papešch von Schaufel, gegen Georg Oberster von Sello Haus-Nr. 14, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Jänner 1861, Z. 82, aus der Session vom 18. September 1861, schuldigen 100 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Hinnach sub Fol. 5 eingetragenen Ueberlandsgrundstücke Parz. Nr. 1615, 1616 und 1617 sammt der Kaiserl. Haus-Nr. 14 in Sello, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 138 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai 1862, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Amtesitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. Jänner 1862.

3. 259. (2) Nr. 259.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Eugen Mayer, von Wippach, gegen Georg Jamschek von Goibe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. Dezember 1854, Z. 1262, schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Schwoizhuppen sub Tom. I. pag. 37, Urb. Nr. 4, Refiz. Z. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 22. März, auf den 26. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 260. (2) Nr. 5303.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthumsansprechern des Ackers und Kreisgrundes černa meja, Parz. Nr. 1661, 1662, 1663 1664 und 1667 in der St. O. Wippach, hiermit erinnert:

Es habe Martin Vesel von Wippach, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Erbschaft obiger Grundstücke, sub praes. 28. Dezember l. J., Z. 5303, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Mai 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schwofel von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. Dezember 1861.

3. 261. (2) Nr. 354.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kirchenvorsteherung von Kleinottof, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 11. Juli 1861, Z. 2957, auf den 14. Oktober 1861 angeordnete dritte Feilbietung der Matbias Saller'schen in Hrasche Hs.-Nr. 12 gehörigen, gerichtl. auf 2159 fl. geschätzten Halbhuber, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 1014 vorkommend, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Jänner 1857, Z. 437, schuldigen 51 fl. 71 kr. c. s. c., gewilliget und hiezu der Tag auf den 8. März l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts festgesetzt, wozu Kauflustige mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen, Schätzung und Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden eingesehen werden können.

R. f. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 27. Jänner 1862.

3. 262. (2) Nr. 4704.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Geschwister Anton u. Johanna Swatz, durch Hrn. Dr. Kaubizb von Laibach, gegen Jakob u. Maria Verbouz von Horjul, Konst. Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Oktober 1858, Z. 16954 schuldigen 168 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche sub magistrat. Konst. jergült, Urb. Nr. 105 verzeichneten Realität, in Horjul Konst. Nr. 7 sammt allem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1525 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 31. März, auf den 28. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 267. (2) Nr. 115.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Draschler von Franzdorf und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Dominik Mojeron von Franzdorf, wider dieselben die Klage auf Bezahlung des Betrages pr. 122 fl. ö. W., sub praes. 13. Jänner 1862, Z. 115, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 14. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Ogryn von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. Jänner 1862.

3. 268. (2) Nr. 4282.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Pifous hiermit erinnert:

Es habe Johann Keršiz von Rafina, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der seit 1. Juli 1823 mittelst Schuldschein vom 10. Jänner 1823 auf der im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal, Refiz. Nr. 341, für diesen Anton Pifous imbulirten Forderung pr. 60 fl. ö. W., sub praes. 16. November 1861, Z. 4252, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Oeklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Ogryn von Oberlaibach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1861.

3. 278. (2) Nr. 4402.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. September 1861 ohne Testament verstorbenen Matbias Walli, Realitätbesizers und Rothgärbers in Lancovo Nr. 19, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 10. März 1862 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 23. Dezember 1861.